

Von: Kurt Spittler <kspittler@gmx.de>
An: "ob-buero@loerrach.de" <ob-buero@loerrach.de>, marion.dammann@loerrach-landkreis.de
Datum: 15.03.2017 13:11
Betreff: Zentralklinikum - Wohin ???

Kopie als pdf in der Anlage

Offener Brief an

Landrätin Dammann

Ob Jörg Lutz,

Kreis- und Gemeinderäte des Landkreises Lörrach

Angesichts der heftigen Diskussion über den Standort des Zentralen Kreis-Klinikums zeigt sich immer mehr, dass sich die Waagschale zunehmend eher zu Gunsten von Schopfheim neigen könnte.

Das Totschlagargument „Wasserschutzgebiet“ gegen Schopfheim ist mittlerweile vom Tisch, womit wieder die ursprüngliche Forderung nach der Mitte des Landkreises (für die Menschen im Kreis) zum Tragen kommt, während die anderen Gründe, die für Lörrach sprachen, immer dünner werden.

Gegen Lörrach spricht hauptsächlich das seit Jahrzehnten vor sich hergeschobene und sehr komplexe Verkehrsproblem. Warum sollten die zukünftigen Patienten und Besucher umständlich den Shuttlebus als Zubringer von der S-Bahn zum Zentralklinikum auf der Mini-Strecke nutzen, wenn es mit dem Auto einfacher geht?

Eine Landstraße müsste verlegt werden, eine neue S-Bahn-Haltestelle im Entenbad stört den Takt ins Wiesental und müsste zuerst noch gebaut werden, mit ungewissem Ausgang.

Auch die geographische Mitte des Landkreises befindet sich 2 km von Schopfheim-Langenau entfernt, während Lörrach noch 16 km weiter von diesem Punkt entfernt ist.

Was für Folgen würden sich aber für Lörrach ergeben, wenn Schopfheim dieses Hase- & Igelspiel gewinnen sollte? Ich kann da eher mehr Positives als Negatives finden. Die 2,2 Mio aus der Stadtkasse für die Umlegung der Landstraße beim Entenbad können anderweitig eingesetzt werden.

Zum Beispiel für die Machbarkeitsstudie und dann für den Bau der Straßenbahn mit einer Wendeschleife an der Messe Haagen, oder im Entenbad. Wir könnten dadurch den Eigenverkehr in der Lörrach reduzieren und die Gewerbetreibenden und deren Kunden würden die Möglichkeit bekommen, umweltgerecht ohne Verbrennungsmotor anzukommen. Das ganze Gelände im Entenbad könnte dem Handwerk und dem Handel zur Verfügung gestellt werden.

Weitere Gelder müssten generiert werden für die Tieferlegung der S-Bahn und deren zweigleisigen Ausbau bis Schopfheim, um der Überbelegung der S6 entgegen zu wirken.

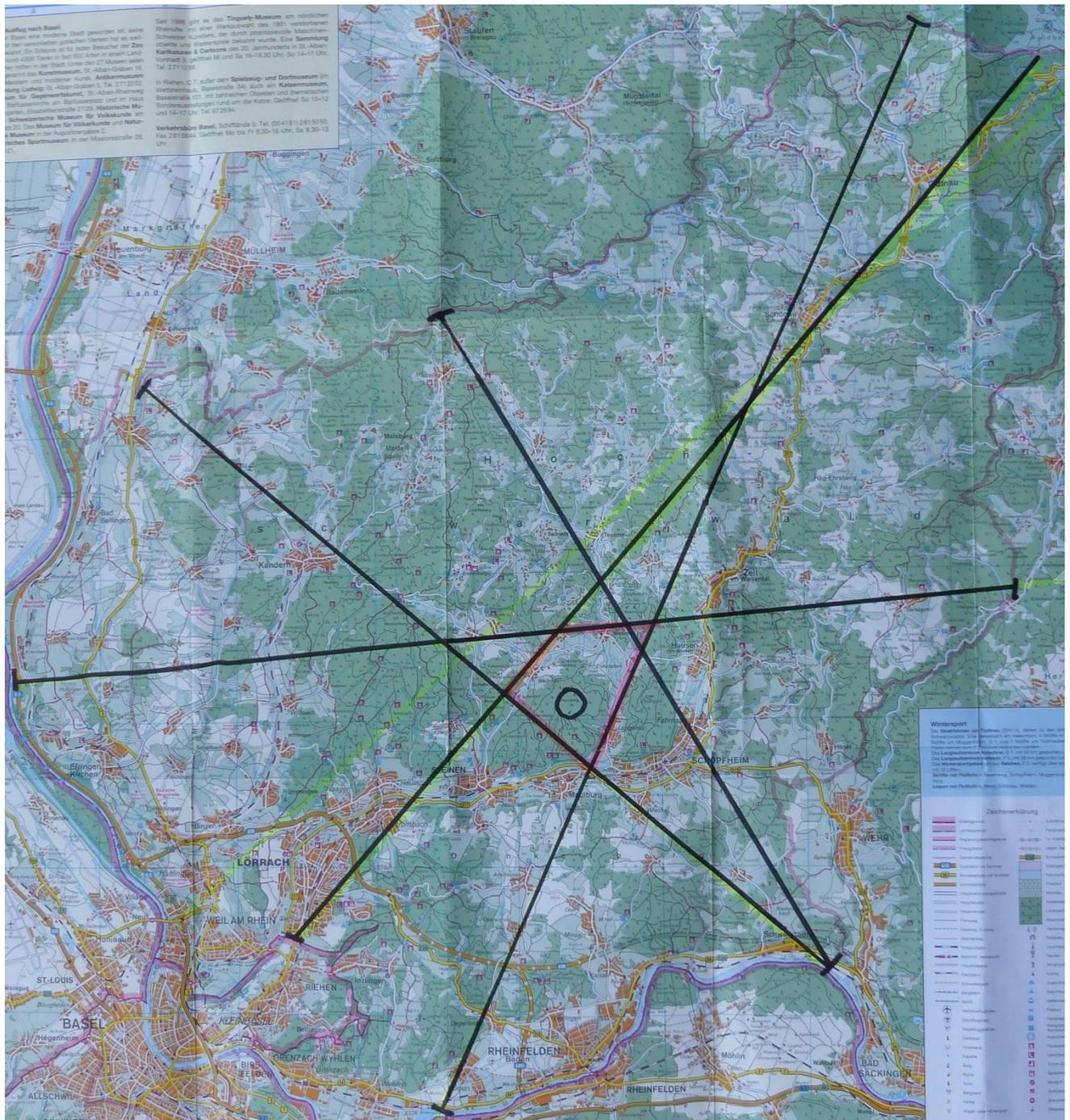
5,3 Mio von Bauministerin Hendricks hat Lörrach bereits am 3.3.2017 schon bekommen zur Umgestaltung des Mobilitätsdreiecks Lö-Stetten und Tramverlängerung, siehe <http://www.verlagshaus-jaumann.de/inhalt.loerrach-fuenf-millionen-euro-fuer-das-zollquartier.35510637-a0a3-432a-8391-4d2d24361011.html>) oder <http://www.igverkehr.de/pdf/IBA-Projekt-Zoll.pdf>

Der eventuelle Ausbau der B317 könnte vorangetrieben werden. Der Wohnungsmarkt in Lörrach würde sich eher entspannen, was bezahlbare Mieten und höhere Lebensqualität nach sich ziehen würde.

So betrachtet muss ich meine anfängliche Meinungstendenz für den Standort Lörrach revidieren und könnte einer Entscheidung pro Schopfheim durchaus etwas Positives abgewinnen.

So schwer mir das als Lörracher auch fällt.

Kurt Spittler, Lörrach *Rückseite: Ermittlung Kreismitte*



Neutrale Feststellung des geografischen Mittelpunktes des Kreis Lörrach,
 Jeweils am weitesten entfernte Orte in verschiedenen Himmelsrichtungen verbunden.
 Mittelpunkt liegt im Dreieck = Weitenau – Wieslet – Langenau (Scheinberg)

Entfernung zum ZKK in Gündenhäusen:= 2km
 Entfernung nach Lörrach: 16km

--

Mit freundlichen Grüßen
 Kurt Spittler
 Hünenbergweg 1-b, D 79539 Lörrach
kspittler@gmx.de
 Tel. 0049-7621-3443
 Mobil 0049-1575-7751947
 Fax: 0049-7621-13400